

Gewährleistungsbürgschaft

Die Firma _____
Name, Ort, Anschrift - Auftragnehmer -

und die _____
- Auftraggeber -

Straße, Ort _____

haben am _____ einen Vertrag über die Erbringung

von: _____

Bauvorhaben: _____ geschlossen.

Dies vorausgeschickt übernehmen wir

- zur Sicherung etwa aus Mängelansprüchen entstehender Forderungen,
- zur Absicherung des Rückgewähranspruches bei etwa geleisteten Überzahlungen,
- zur Sicherung der gesetzlichen Regressansprüche des Auftraggebers bei dessen nanspruchnahme auf Zahlung nach dem Arbeitnehmer-Entsendegesetz (AEntG), dem Mindestlohngesetz (MiLoG) und nach den Sozialgesetzen, insbesondere § 28 e Abs.3a SGB IV,

gegenüber der _____
die unbefristete, unbedingte, selbstschuldnerische und unwiderrufliche Bürgschaft bis zum Höchstbetrag von

€ _____

i.W. Euro _____

Aus der Bürgschaft können wir nur auf Zahlung in Anspruch genommen werden.

Wir verzichten auf die Einrede der Vorausklage (§ 771 BGB), das Recht auf Hinterlegung und auf die Einrede der Aufrechenbarkeit (§ 770 Abs. 2 BGB). Der Verzicht auf die Einrede der Aufrechenbarkeit gilt nicht für unbestrittene oder rechtskräftig festgestellte Gegenforderungen.

Der Anspruch aus der Bürgschaft verjährt nicht vor Eintritt der Verjährung der abgesicherten Forderung, spätestens nach 30 Jahren.

Unsere Verpflichtungen aus der Bürgschaft erlöschen mit der Rückgabe dieser Bürgschaftsurkunde.

Diese Bürgschaft bleibt auch bei einer Änderung der Rechtsform oder einem Wechsel in der Person des Auftragnehmers gültig.

Gerichtsstand ist München.

Ort, Datum

Anschrift des Kreditinstitutes: _____

.....
(Unterschrift des Kreditinstitutes)